

HC Rümlang Oberglatt – SG Unterland, Samstag, 24.09.2011, 16.00 Uhr

Emotionen auf Spielfeld, Trainerbank und Tribüne beim Derby in der neu renovierten Chliriethalle

Die Spiele zwischen den beiden Mannschaften sind immer etwas spezielles, kennt man sich doch sehr gut. Dementsprechend gross ist jeweils die Motivation für einen Sieg. In den bisherigen Spielen konnten die Rümlangerinnen den Platz immer siegreich verlassen, doch mit vielen neuen Spielerinnen trat die SG Unterland am Samstag verstärkt an.

Die Partie begann erwartungsgemäss hart umkämpft. Die beiden Teams standen in der Verteidigung gut und kämpften um jeden Ball. Die Folge daraus waren relativ wenig Tore: Bei einem Spielstand von gerade mal 6:5 wurden die Seiten gewechselt.

Auch in der zweiten Halbzeit lieferten sich die Handballerinnen einen intensiven Kampf. Vermehrt kamen auch bei den Trainern und im Publikum Emotionen auf, weshalb der Schiedsrichter zu beruhigen versuchte. Die Rümlangerinnen machten in dieser Halbzeit den etwas stärkeren Eindruck und vermochten dank schnellen Spielzügen mit bis zu 4 Toren davonziehen. Als dann die Torfrau der SG Unterland 5 Minuten vor Spielende eine Strafe kassierte, glaubte die Heimmannschaft zum ersten Mal an den Sieg. Diesen liessen sie sich dann auch nicht mehr nehmen und gewannen Dank einer ausgeglichenen Mannschaftsleistung mit 17:15.

Montag 19. September 20.00 Uhr Heuel, Rümlang
HC Rümlang Oberglatt – TV Thalwil

Gerechtes Remis nach spannendem Spiel

Im ersten Heimspiel dieser Saison hiess der Gegner TV Thalwil. Gegen den Zweitplatzierten der letzten Saison wollten die mit 4 neuen, schnellen Spielerinnen antretenden Rümlangerinnen ihre Defizite vom ersten Spiel wettmachen und von Beginn weg mit viel Kampfgeist den Ton angeben. Das erste Tor schossen dann allerdings die Gäste. Bereits nach wenigen Minuten war klar, dass die beiden Teams ebenbürtig waren und für ihre Punkte kämpfen würden. So gestaltete sich die ganze Partie relativ ausgeglichen. Auch als die Torhüterin der Thalwilerinnen verletzt ausschied, konnte das ihr e Teamgefährtinnen nicht aus der Ruhe bringen. Im Gegenzug konnten auch die Gäste eine fast vierminütige Überzahl nicht ausnutzen. Der Entstand von 22:22 schliesslich widerspiegelte das ausgeglichene Spielgeschehen.